

noch nit wie ein abgang, werdens durch Herrn Schwager Landtschryber [B e a t II. Zurlauben] alles verstahn. Jch bedanck mich zuo 1000 mallen wie auch mein geliebte Hussfraww [E l i s a b e t h Zurlauben] sampt der Kindern¹ umb niu überschickte Kleidung. Wil auch Jn allem was mier möglich Jederzitt mit gehorsammer danckbarkeitt Jnstellen, Jedoch ichs noch nit gesechen.

Dem Herrn Schwager weis ich nüt zuo schryben, weder nach minem bedüncken Jehr Herr Vatter auch ein Zitt lang Jn Frankrich uffzuhalten, und ohne Zwiffel als Herr Schwager F r a n t z [Zurlauben] sampt andern die Jer wol en[t]beren mögen, heimschickend, alsdan ich münttlich mit Jnen ersprechen werde.

Die Elsbetta [Zurlauben] lasse eüch sampt Jrem geliebten Herrn Brudern [H e i n r i c h I. Zurlauben, Student in Poitiers] zuo 1000 mallen begrüessen.

Was aber unser Bürgerliche Sachen ahntreffendt, hab ich mich nit wieters welen uffenthalten, wil Schwager Stattschriber [Beat Jakob K n o p f l i] alhie alles by sein unser verricht, die Jehr wolverstendigen werden. Der Herr Schwager [Kaspar] W y s s e n b a c h gschech gern so sein Sohn Hans Jacob [W e i s s e n b a c h] heim khemme. Imme unnd allen Ambts unnd Kriegslütten min dienst und gruss ...

[P.S.] Die Fraww Muotter [Eva Z ü r c h e r] begert hochlich nebendt Jrem gruss, das Jer ein Ordnung der unruowigen Kriegsweybern schaffendt, dan Jhnen Niemandts khein geltt giebt, und so einer oder der ander ein weib daheimen habe, Jhr geltt oder selbsten heimschicke. Geldts halber were sy hochlich nottwendig, dan die kirchen [Sankt Konradskapelle] wolendt und Jhr zuoschryben ob man sie solle wiechen lassen oder uff eüwer heimkhonfft warten solle. Die Röttein sindt hurttig und schwimendt Jn dem Niwen [beim St. Konradshof] wider erstandtnen Brunnen lustig umben, möchte wol wünschen Jehr 3 oder 4 hundert bey eüch hattendt."

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20

Original, mit Siegel - AH 48, 237-238 - Blatt 238^r leer

121

1651 Juni 17., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN [ALT]AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Von Luzärn us [- Reding weilte dort als Tagsatzungsgesandter von Schwyz -]

1411

wirt der Herr Bruder mein schryben empfangen haben, so in yll abgangen, unnd hab nit weil gehabt mehrere particularia wie es aldorten abgangen, zu schryben. Namblichen da wier [die V kath. Orte] die antwort von den herren [Schiedsrichtern - dabei ging es um die Glaubensstreitigkeiten im Thurgau, insbesondere in Uttwil und Lustorf -]¹ daselbsten empfangen. Jst beschlossen worden man solle zesammen sitzen und die motiva zu unser Legation an tag bringen, wie beschächen. Unnd weilen Herr Landammann [Sebastian Peregrin] Z w y e r Jm forsütz, hatt Ehr sein Meinung Jn geschrifft dargebracht, und sich darüber mit absenden [einer Gesandtschaft nach Bern] wie es die Not erforderet darüber erläuteret, also das es manigklichen woll gefallen, Jst auch wenig darüber redt und Repliziert worden. Allein habendt die Herren [Schultheiss und Rat] von Luzärn begärt, das Ehr Herr Zwyer und der Herr Bruder zuo Brunnen soltend zusammenkommen und selbiges Memorial nochmalen durchgehen, auch weilen der Herr Bruder Jn solchem geschäfft vor allen anderen versiert und zuvor gebrucht worden. Möchte Jme etwan noch Merers Jnfallen das darzu gnediglich sein möchte und sollend die beiden Herren gesagtes Memorial Jn einem Rächten Fürtrag und Rechte Ordnung disponieren, also das worzu es käme, es den ohrten, denen Jedem ein Copy solle erfolgen, uff begabenden Vaal glichsam für ein Manifest dienen möchte, solle auch gesagtes Memorial oder der ... Fürtrag, wan Ehr durch eüch beede Herren wärde gestelt und in ein Rächte form gebracht sein, den Herren von Luzärn participiert wärden, darüber Herr Oberst Zwyer sich zuo demme gantz willig erklärt. Und damit der Herr Bruder desto weniger Jncommodiert werde, welle Ehr uff nechst künftigen Montag den 19. dis sich am morgen by guter Zeit zuo Art bim weissen krütz finden lassen und des Herrn Bruder aldorten erwarten. Verhoffe mit Zuothun desselben die sachen also disponiert sollend wärden, das die Herren Jn Luzärn darmit sollend vernüegt und zufriden sein. Es wird auch ein bott nacher Fryburg und Sollothurn mit schryben expediert werden, der durch gesagte beede Ohrt unsers vorhabens gewarnet wärden, darmit selbige die sach den besten nach verstandend und glaubend, das unser Jntent und Meinung allein dahin gange, damit wier die Herren [Schultheiss und Rat] von Bärn zu eüwer Inclination uns zehälffen und die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich von Jrem ungunten Beginnen, die entlich nitt man kennen geduldet wärden, abzemanen. Hierüber will ich sambt Jedermanigklichen den allmächtigen Gott bitten, das Ehr eüch beiden Herren seinen Heiligen Geist senden wolle, darmit eüere Miewaltung dem gemeinen Catholischen wäsen und der ganzen loblichen Eidtgnoschafft zu gutem und erhaltung ... [von] Ruow und einigkeit Jn unserem geliebten Vatterland ... Reichen möge ... Jm heimreisen

hat Herr Landamman Zwyer mir gesagt, diser sach gnuogsam zu verrichten wärden die Herren Montags nachmittag und den nachgenden morgen woll bruchen müssen, und welle Ehr zuo befürderung der sachen den Herrn Landtschryber [Burkard] Z u m b r u n n e n mit Nemmen, der wärde der Herren Concept in schrift verfassen und usfertigen ...

Des Herrn Bruder Sohn [H e i n r i c h II. Zurlauben] will ich begertter massen mein Meinung zuschryben, und das Ehr [Fähnrichs Hans Jakob] H e r m a n s bezalung helffe befürderen."

1) vgl. EA VI 1, 56 (Nr. 43)

Original, mit Siegel - Auf f 240^V einige Bleistiftnotizen.
AH 48, 239-240 - Blatt 240^R leer

122

1653 Juni 23., Bremgarten, "in yl" A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN AN [ALT]AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Ersicht alhie Copylich was mir [in Sachen Bauernkrieg] in disser stundt abermahlen Herr General [Hans Konrad] W e r d m ü l l e r zuschreibt¹. Er wirdt nunmehr zuruckhkumen, undt wirdt ich die gefangne [nach Mellingen] liffern müssen. Pitte hiemit mich noch dis nachts zu berichten, wie ich mich zu verhalten habe".

"Nota. Von Schwytz würdt Herr Panerherr [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g und Herr [Michael] S c h o r n o, von Ury Herr Landamman [Johann Anton] A r n o l d t zum [Sebastian Peregrin] Z w y e r nach Lucern geschikht. Also sindt dise Herren alle gewäsne Kriegsräth".

1) s. AH 48/118

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. - AH 48, 241

123

1660 Februar 19. A

SCHREIBEN VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN AN SEINEN GROSSVATER
[BEAT II. ZURLAUBEN]

"Aus befelch meines Vattern [des Landschreibers der Freien Aemter, B e a t